

NÜRNBERGER überbetriebliche Versorgungskasse e.V.

Bericht über das Geschäftsjahr 2006

Beirat und Vorstand

Beirat

Andreas Märkl
Sprecher des Beirats

Reinhold Hoeser
Bernhard Zeysing
Stellvertretende Sprecher des Beirats

Vorstand

Dr. Werner Rupp
Vorsitzender

Dr. Hans-Joachim Rauscher

Alfons Schön

Reinhard Volkert

Bericht des Vorstands

Wir legen hiermit den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2006 vor.

Die positive Entwicklung unserer Unterstützungskasse setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Dies belegt der Vergleich folgender Kennzahlen:

| | 31.12.2006 | 31.12.2005 | | Zuwachs |
|---|------------|------------|---|---------|
| 1. Anzahl der Mitglieder (Trägerunternehmen) | 16.727 | 15.225 | + | 9,9 % |
| 2. Vereinbartes Zuwendungsvolumen (in Mio. EUR) | 106,808 | 99,023 | + | 7,9 % |
| 3. Mitgliedsbeiträge (in EUR) | 1.239.437 | 1.239.419 | + | 0,0 % |
| 4. Anzahl der Versorgungsberechtigten | 65.916 | 60.646 | + | 8,7 % |
| 5. Vertragliche Versorgungsanwartschaften (in Mio. EUR) | | | | |
| a) Kapital | 235,227 | 229,988 | + | 2,3 % |
| b) jährliche Rente | 171,113 | 158,890 | + | 7,7 % |

Der auch in diesem Jahr wieder eingetretene Zuwachs bei allen Kennzahlen ist unverändert auf den weiter wachsenden Bedarf der berufstätigen Bevölkerungsschicht für eine zusätzliche soziale Absicherung über eine betriebliche Altersversorgung zurückzuführen. Die in der Öffentlichkeit nach wie vor geführten Diskussionen um die Finanzierbarkeit der sozialen Sicherungssysteme, verbunden mit der Verunsicherung über deren zukünftige Leistungsfähigkeit, fördern die Bereitschaft der Angestellten und Arbeiter, im Wege der Entgeltumwandlung eigene zusätzliche Vorsorgemaßnahmen zu ergreifen. Dies hatte, wie auch schon im Vorjahr, zur Folge, dass der Anteil der über eine Entgeltumwandlung zustande gekommenen Versorgungsverhältnisse weiter angewachsen ist. Dabei ist ebenfalls wieder festzustellen, dass die NÜRNBERGER überbetriebliche Versorgungskasse e. V. trotz einer Konkurrenzsituation zu anderen Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung im Marktvergleich sehr hohes Wachstum zu verzeichnen hatte. Klar erkennbar ist aber die von der Branche erwartete Entwicklung, dass - auf Grund der günstigen steuerlichen Rahmenbedingungen - in den Unterstützungskassen betragsmäßig bedeutend höhere Versorgungsverträge eingerichtet werden als in den anderen, versicherungsförmigen Durchführungswegen (Direktversicherung, Pensionskasse, Pensionsfonds), bei denen der steuerlich zulässige Höchstaufwand limitiert ist.

Weitere Kennzahlen

1. Im Jahr 2006 wurden insgesamt 517 (Vj. 443) Leistungsfälle mit einer Gesamtauszahlung (incl. Sterbeleistungen) von 4.620.306 EUR (Vj. 3.295.089 EUR) abgewickelt. Im Einzelnen handelte es sich dabei um:

| Rentenleistungen | | Kapitalleistungen | |
|--------------------------|-----------|--------------------------|-----------|
| - für Berufsunfähigkeit: | 11 (11) | - für Berufsunfähigkeit: | 0 (1) |
| - Altersrenten: | 272 (258) | - Altersleistung: | 159 (116) |
| - Witwenrenten: | 13 (8) | - im Todesfall: | 62 (49) |

2. Der Bestand an Versorgungsberechtigten weist zum 31.12.2006 folgende Zusammensetzung auf:

2.1 Versorgungsberechtigte mit Anwartschaften

| | | Vorjahr | |
|--|------------------|---------|-----------|
| von bis zu 25.769 EUR | 65.692 (99,66 %) | 60.469 | (99,71 %) |
| von über 25.769 EUR bis 38.654 EUR und | 157 (0,24 %) | 123 | (0,20 %) |
| mit über 38.654 EUR Jahresrente | 67 (0,10 %) | 54 | (0,09 %) |

- 2.2 Bei 6.817 (10,34 %) der Versorgungsberechtigten handelt es sich um Gesellschafter-Geschäftsführer einer Kapitalgesellschaft oder um im Betrieb des Unternehmers mitarbeitende Familienangehörige.

Die Vorschriften nach § 1 Ziffer 1 und § 2 Abs. 1 und 2 KStDV für die Anerkennung als soziale Einrichtung sind somit eingehalten.

Beiratssitzungen

Die Gesamtsitzung des Beirats fand am 27. Juni 2006 vor der am gleichen Tag abgehaltenen Mitgliederversammlung statt. Die Einladung hierzu war mit Schreiben vom 20. Mai 2006 über die Trägerunternehmen versandt worden. Es nahmen 15 Arbeitnehmervertreter an der Beiratssitzung teil.

Der Ablauf der Beiratssitzung ist im entsprechenden Protokoll vom 04. Juli 2006 festgehalten.

Am 23. Mai 2006 fand im Vorfeld der jährlichen Beiratsversammlung eine Arbeitsbesprechung des Beiratsvorsitzenden Herrn Andreas Märkl (Trägerunternehmen Fa. IVECO) sowie seinem Stellvertreter Herrn Reinhold Hoeser (Trägerunternehmen Fa. ISVG m.b.H.), statt. Inhalt dieser Besprechung war die Überprüfung der Rechnungslegung der NÜRNBERGER überbetrieblichen Versorgungskasse e.V. sowie die Klärung aktueller Fragen. Die Ergebnisse dieser Überprüfung wurden durch Herrn Hoeser und Herrn Märkl sowohl in der Beiratsversammlung als auch der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2006 dargelegt und sind in den Protokollen vom 04. Juli 2006 wiedergegeben.

Eine weitere Arbeitsbesprechung mit dem gleichen Teilnehmerkreis fand am 07. November 2006 statt. Inhalte und Ergebnisse dieser Besprechung sind im Protokoll vom 08. November 2006 zusammengefasst. Als Termine für weitere Arbeitsbesprechungen der Beiratsvorsitzenden in 2007 wurden der 21. Mai 2007 und der 12. Oktober 2007, für die Gesamtbeiratssitzung der 25. Juni 2007 festgelegt.

Mitgliederversammlung

Zur Mitgliederversammlung 2006 am 27. Juni 2006 war mit Schreiben vom 20. Mai 2006 eingeladen worden. An ihr nahmen 19 Vertreter von Trägerunternehmen teil, weitere 119 Trägerunternehmen waren durch Bevollmächtigte vertreten. Der Ablauf der Versammlung ist im Protokoll vom 04. Juli 2006 festgehalten.

Verbandsarbeit - ARUK

Auch im Berichtsjahr haben wir wieder maßgeblich an der Weiterentwicklung für eine Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen mitgewirkt. Diese Aktivitäten erfolgen über den Arbeitskreis rückgedeckte Unterstützungskassen (ARUK) und in enger Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung (aba) und dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

Zu erwähnen sind hierzu insbesondere:

- die Entwicklung eines Abkommens für die Übertragung von Versorgungsanwartschaften bei Arbeitgeberwechsel (Portabilität),
- Erleichterungen bei der Abwicklung von Versorgungsanwartschaften durch den Pensions-Sicherungs-Verein (PSVaG) im Insolvenzfall,
- Weiterentwicklung der Portabilitätsbestimmungen im Betriebsrentengesetz und
- Teilnahme als Fachverband für rückgedeckte Unterstützungskassen beim BDA-hearing über die Weiterentwicklung der gesetzlichen Insolvenzversicherung am 10. 10. 2006 in Berlin

Auskunftspflichten nach § 11 BetrAVG

Unverändert besteht beim Pensions-Sicherungs-Verein (PSVaG) die Meinung, dass Unterstützungskassen zur Herausgabe aller versorgungsrelevanten Daten ihrer Trägerunternehmen verpflichtet sind. Mit Schreiben vom 07. 12. 2005 hat er sich an alle ihm bekannten Unterstützungskassen gewandt und zur Überlassung sämtlicher Mitgliedsdaten aufgefordert. Als Begründung für das Auskunftsbegehren wurden die Bestimmungen des § 11 BetrAVG i. V. mit der zugehörigen Gesetzesbegründung aus dem Jahr 1974 angeführt.

Wir haben die Herausgabe der Daten bisher verweigert, weil wir überzeugt sind, dass die Forderung in ihrer Gesamtheit durch die genannte Gesetzesquelle nicht gedeckt ist, sondern sie sich nur auf den Einzelfall im Falle einer Insolvenz eines bestimmten Trägerunternehmens bezieht. Der PSVaG hat uns daraufhin mit Schreiben vom 05. 01. 2007 einen Bescheid über die Auskunftspflichten nach § 11 Abs. 1 Satz 2 BetrAVG zugestellt. Wir haben gegen diesen Bescheid mit Schreiben vom 30. 01. 2007 widersprochen und gleichzeitig Antrag auf Aussetzung des Widerspruchsverfahrens gestellt, bis ein bereits laufendes verwaltungsgerichtliches Verfahren einer anderen Unterstützungskasse in gleicher Sache entschieden ist. Diesem Antrag hat der PSVaG mit Schreiben vom 02. 03. 2007 stattgegeben.

Unabhängig vom Ausgang dieses Verfahrens besteht aber unverändert die Rechtslage, dass auch die über vollständig rückgedeckte Unterstützungskassen durchgeführte betriebliche Altersversorgung uneingeschränkt in die gesetzliche Insolvenzversicherung nach §§ 7 bis 15 BetrAVG einzubeziehen ist. Eine Änderung dieses Sachverhaltes ist nur auf dem Wege einer Gesetzesänderung möglich.

Erneut Sieger beim „bav - award“

Bei der in 2005 von den WICKERT INSTITUTEN ® durchgeführten Marktuntersuchung über die Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung ist die NÜRNBERGER überbetriebliche Versorgungskasse e.V. (NVK) bei den Unterstützungskassen mit weitem Abstand als Sieger hervorgegangen.

Die Untersuchung erfolgte im Rahmen einer umfassenden, repräsentativen Befragung nach einer demoskopischen Auswahl aus 9.730 Adressen und beruhte auf Fragen zu den vier Dimensionen Vermittlungsaktivität, Empfehlungsbereitschaft, Leistungskriterien und Gesamturteil Anbieter/Produkt.

Zusammenfassende Kernaussagen:

- Die NÜRNBERGER ist klarer Favorit in der Unterstützungskasse und
- Die NÜRNBERGER dominiert das U-Kassen-Geschäft

Die gleiche Umfrage erfolgte wieder im Jahr 2006. Auch hier hat die NÜRNBERGER überbetriebliche Versorgungskasse e. V. mit weitem Abstand wieder den 1. Platz vor allen anderen, an der Umfrage beteiligten Unterstützungskassen eingenommen.

Ausblick

Die Gewinnung von neuen Mitgliedern erfolgt weiterhin ausschließlich über die Außendienstorganisation der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE. Die Vereins- und Mitgliederverwaltung wird seit Anfang 1998 unverändert von der NÜRNBERGER Beratungs- und Betreuungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung und Personaldienstleistungen mbH (NBB) durchgeführt. Durch den abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag erhält die NBB als Honorar für die Übernahme der gesamten Abwicklung aller im Zusammenhang mit unseren Vereinsaktivitäten anfallenden Aufgaben die von uns vereinnahmten Mitgliedsbeiträge abzgl. der vom Verein selbst getragenen Sachkosten. Die NBB ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der NÜRNBERGER Verwaltungsgesellschaft mbH.

Von den mit dem Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes Anfang 2005 verbundenen Veränderungen in den verschiedenen Altersvorsorgesystemen blieb die Unterstützungskasse unberührt. Die günstigen Rahmenbedingungen der Unterstützungskasse sind somit nach wie vor vorhanden und haben sich teilweise durch Einschränkungen in den anderen Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung sogar noch verbessert. Bestrebungen, die für Unterstützungskassen derzeit noch geltenden steuerlichen Höchstgrenzen für zulässige Versorgungszusagen in angemessenem Umfang anzuheben, lassen die rückgedeckten Unterstützungskassen in Zukunft noch attraktiver werden.

Die positive Mitgliederentwicklung hielt bisher auch im Jahr 2007 weiter an, so dass auch für dieses Jahr mit einer weiter steigenden Mitgliederzahl gerechnet werden kann.

| Aktiva | Bilanz zum | |
|---|-----------------------|-----------------------|
| | 2006 | 2005 |
| A. Umlaufvermögen: | | |
| I. Forderungen an Trägerunternehmen | 3.336.407,26 | 6.267.126,48 |
| II. Sonstige Forderungen | 346.856,80 | - |
| III. Aktivwerte aus Rückdeckungs- versicherungen | 338.353.091,28 | 247.183.580,82 |
| IV. Guthaben bei Kreditinstituten | <u>11.364.891,61</u> | <u>2.961.158,83</u> |
| | 353.401.246,95 | 256.411.866,13 |
| B. Rechnungsabgrenzungsposten | 231.926,07 | - |
| | <u>353.633.173,02</u> | <u>256.411.866,13</u> |

31. Dezember 2006 in EUR

| | | Passiva | |
|---|----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | | 2006 | 2005 |
| A. Eigenkapital: | | | |
| I. Unterstützungsfonds | 248.331.383,39 | | 197.863.004,06 |
| II. Zuweisung | <u>89.753.174,54</u> | | <u>50.468.379,33</u> |
| | | 338.084.557,93 | 248.331.383,39 |
| B. Verbindlichkeiten: | | | |
| I. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften aus Rückdeckungsversicherungen | 11.497.028,92 | | 5.148.248,56 |
| II. Verbindlichkeiten gegenüber Trägerunternehmen | 2.883.059,65 | | 2.922.799,25 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>1.168.526,52</u> | | <u>9.434,93</u> |
| | | 15.548.615,09 | 8.080.482,74 |
| | | <u>353.633.173,02</u> | <u>256.411.866,13</u> |

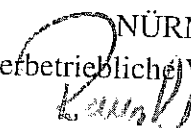
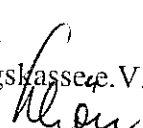
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006
in EUR

| | 2006 | 2005 |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
| 1. Freiwillige Zuwendungen von Trägerunternehmen | 104.999.029,05 | 97.746.457,42 |
| 2. Mitgliedsbeiträge | 1.239.437,13 | 1.239.419,38 |
| 3. Erhaltene Versicherungsleistungen und Rückkaufswerte aus Rückdeckungsversicherungen | 7.149.090,87 | 5.342.813,02 |
| 4. Zinserträge | 163.166,52 | 47.627,84 |
| 5. Sonstige Erträge | <u>152.602,44</u> | <u>-</u> |
| | 113.703.326,01 | 104.376.317,66 |
| 6. Beiträge für Rückdeckungsversicherungen | -14.628.408,85 | -48.001.682,53 |
| 7. Versicherungsleistungen und Abfindungen von unverfallbaren Ansprüchen | -7.841.719,49 | -4.362.458,34 |
| 8. Übertragung von Kassenvermögen | -115.426,45 | -153.334,19 |
| 9. Geschäftskosten | -1.364.591,47 | -1.390.416,09 |
| 10. Zinsaufwendungen | <u>-5,21</u> | <u>-47,18</u> |
| | <u>-23.950.151,47</u> | <u>-53.907.938,33</u> |
| 11. Zuweisung Unterstützungsfonds | <u><u>89.753.174,54</u></u> | <u><u>50.468.379,33</u></u> |

Nürnberg, 4. Mai 2007


 Dr. Rupp

NÜRNBERGER
 überbetriebliche Versorgungskasse e.V.

 
 Dr. Rauscher Schön


 Volkert

Erläuterungen zur Bilanz

Der Stand des Bankkontos ist durch Saldomitteilung der Deutsche Bank AG, Nürnberg, nachgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Freiwillige Zuwendungen von Trägerunternehmen

Im Berichtsjahr konnten wir 104.999.029,05 EUR (Vj. 97.746.457,42 EUR) an freiwilligen Zuwendungen verbuchen, die von 16.727 (Vj. 15.225) Trägerunternehmen an uns geleistet wurden.

2. Mitgliedsbeiträge

An Mitgliedsbeiträgen erhielten wir von den Trägerunternehmen 1.239.437,13 EUR (Vj. 1.239.419,38 EUR). Der Mitgliedsbeitrag bemisst sich nach den freiwilligen Zuwendungen und der Anzahl der Versorgungsberechtigten.

3. Erhaltene Versicherungsleistungen und Rückkaufswerte aus Rückdeckungsversicherungen

Aus abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen bezogen wir 7.149.090,87 EUR (Vj. 5.342.813,02 EUR) an Versicherungsleistungen.

4. Zinserträge

| | <u>2006</u> EUR | <u>2005</u> EUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Zinsen laufende Bankguthaben | 160.725,51 | 47.284,57 |
| Sonstige Zinsen aus verspäteten Zahlungseingängen | 2.441,01 | 343,27 |
| | <u>163.166,52</u> | <u>47.627,84</u> |

5. Sonstige Erträge

In der Summe sind 135.361,59 EUR zurückerstattetes Honorar von der NÜRNBERGER Beratungs- und Betreuungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung und Personaldienstleistungen mbH aus dem Jahre 2005 enthalten.

| | 2006 EUR | 2005 EUR |
|---|----------------------|----------------------|
| 6. Beiträge für Rückdeckungsversicherungen | | |
| Prämie für Rückdeckungsversicherungen | 105.801.574,67 | 98.109.441,58 |
| Erträge aus Rückdeckungsversicherungen | -91.173.165,82 | -50.107.759,05 |
| | <u>14.628.408,85</u> | <u>48.001.682,53</u> |
| 7. Versicherungsleistungen und Abfindungen von unverfallbaren Ansprüchen | | |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | | |
| Versorgungsleistungen | 4.565.560,76 | 3.264.709,94 |
| Sterbeleistungen | 54.745,39 | 30.378,83 |
| Abfindungen | 1.880.610,21 | 1.067.369,57 |
| Verrechnungen mit Trägerunternehmen | 157.220,24 | -*) |
| | <u>6.658.136,60</u> | <u>4.362.458,34</u> |
| Nicht ausgezahlte Versorgungsleistungen | 1.183.582,89 | -*) |
| | <u>7.841.719,49</u> | <u>4.362.458,34</u> |

*) Diese Geschäftsvorfälle wurden 2005 noch nicht getrennt gebucht.

8. Übertragung von Kassenvermögen

Für die Übernahme von Versorgungsverpflichtungen wurden aus dem Kassenvermögen 115.426,45 EUR (Vj. 153.334,19 EUR) an Trägerunternehmen übertragen.

9. Geschäftskosten

| | | |
|---|---------------------|---------------------|
| Dienstleistungsvergütung | 1.278.094,31 | 1.335.635,12 |
| Bankgebühren | 108,45 | 11.959,65 |
| Mitgliedsbeitrag UMU e.V. | 122,71 | 122,71 |
| Gerichtskosten | 49,66 | 3.908,21 |
| Leistungen Communication Center Nürnberg (CCN) GmbH | 72.957,66 | 38.790,40 |
| sonstiges | 13.258,68 | - |
| | <u>1.364.591,47</u> | <u>1.390.416,09</u> |

Bei der Dienstleistungsvergütung handelt es sich um Honorarabrechnungen der NÜRNBERGER Beratungs- und Betreuungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung und Personaldienstleistungen mbH aufgrund des Dienstleistungs- und Beratungsvertrags vom 2. Januar 1998.

10. Zinsaufwendungen

Sie betreffen Sollzinsen aus dem Bankkonto.